

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2001)
Heft: 1

Artikel: Erlebnis Nationalpark : Öffentlichkeitsarbeit im Schweizerischen Nationalpark
Autor: Lozza, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-418699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans Lozza

Erlebnis Nationalpark

Öffentlichkeitsarbeit im Schweizerischen Nationalpark



Rund 150 000 Naturinteressierte suchen den Nationalpark jedes Jahr auf. Die Hälfte von ihnen war bereits in den letzten Jahren einmal zu Besuch. Weshalb kommen die Gäste immer wieder ins grösste Naturschutzgebiet der Schweiz? Leicht zu beobachtende Tiere und eine vielseitige Pflanzenwelt, wilde Naturlandschaften und ein gepflegtes Wanderwegnetz sind Markenzeichen, die einen Besuch zum Erlebnis werden lassen. Dieser Beitrag gibt einen Einblick in die vielfältigen Angebote des Nationalparks.

Familie Rotfuchs aus Zuzwil ist wieder einmal am bekannten Punkt angelangt: Es herrscht Uneinigkeit darüber, wo sie ihre nächsten Sommerferien verbringen soll. Fliegen ist dieses Jahr out, das macht ökologisch keinen Sinn und zudem sind die Strände randvoll. In der Schweiz bleiben? Das riecht etwas nach Heimatmuseum... Mama schlägt Wanderferien im Berner Oberland vor. Einfach so wandern? Das kann es ja auch nicht sein. Sohn Felix setzt sich an den Computer und beginnt zu surfen. Die Homepage von Schweiz Tourismus ist eine gute Startbasis. Was es da

nicht alles gibt! Ein Klick auf den Link von Graubünden Ferien und schon sitzt Felix mitten in der Ferienecke der Schweiz. Doch ganz glücklich wird er auch dort nicht. Bis da der Link *www.nationalpark.ch* aufleuchtet. Nationalpark? Das wäre doch was! Erinnerungen an die letztjährigen Ferien in den USA werden lebendig. Eigentlich ist es ja fast peinlich: Familie Rotfuchs kennt zwar 8 Nationalparks in den USA, doch in unserem einzigen Nationalpark in der Schweiz war sie noch nie...

Da gibt es nicht nur ein Bärenmuseum und einen für Menschen begehbaren Murmeltierbau, da kann man sogar mit einem Nationalparkmitarbeiter auf Entdeckungsreise gehen! Der Vorschlag von Felix weckt allgemeine Begeisterung. Was die Eltern nie vorzuschlagen gewagt hätten, kommt bei der jüngsten Generation bestens an. Das Buch *Globi im Nationalpark* wird nach Jahren in der Versenkung wieder hervorgezaubert. Da steht auch noch ein alter Bildband aus den 70-er Jahren im Gestell. Doch diese Informationen sind 30 Jahre alt und entsprechen nicht mehr ganz jenen in der Website. Gerne übernimmt Felix den Auftrag, neueres Informationsmaterial zu beschaffen. Beim Surfen findet er Angaben zu einer brandneuen CD-ROM über den Nationalpark, die keine Informationslücken mehr offen lässt. Bestellen lässt sich das ganze inklusive Prospekt bequem per Internet.

Nationalpark erleben – interaktiv!

Drei Tage später sitzt die ganze Familie am Bildschirm und ist gefesselt vom neuen Fenster in die Natur. Die CD-ROM ist eingeteilt in die Bereiche *wandern*, *beobachten* und *verstehen* und umfasst über 800



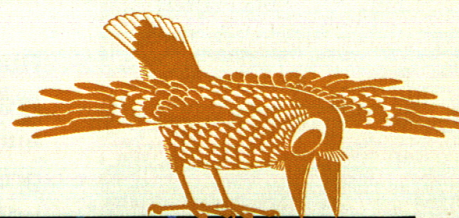
www.nationalpark.ch

Die Website des Nationalparks vermittelt in 4 Sprachen Informationen zum Nationalpark und seinen Angeboten und zum Geographischen Informationssystem GIS des Nationalparks. Die Homepage wird gemeinsam vom Nationalpark und vom Geographischen Institut der Universität Zürich für Sie unterhalten.



CD-ROM

Die Scheibe umfasst eine Fülle von Informationen zu den Wandermöglichkeiten, zu Pflanzen, Tieren und Lebensräumen, zur Entwicklung des Nationalparks und zu den Visionen für die Zukunft. Die CD-ROM schliesst interaktive Panoramen, Videosequenzen, Spiele und 850 interne und externe (Internet-) Links ein. Sie ist für Fr. 89.- beim Nationalpark erhältlich.



Bilder und Informationen zu den verschiedensten Naturphänomenen. Die kleine Martina faszinieren die interaktiven 360°-Panoramen am meisten. Da kann man auf einem Gipfel im Nationalpark stehen und das gesamte Panorama mit der Maus um sich kreisen lassen, bis es einem schwindlig wird. Was versteckt sich wohl hinter dem «virtuellen Flug»? Ein Flug über den Nationalpark, doch eben kein realer, sondern ein virtueller. «Schau mal, da geht ein Wanderweg an ganz vielen Seen vorbei. Das müssen diese Seen von Macun sein, von denen man in der Zeitung immer wieder lesen konnte.» Familie Rotfuchs kann sich nicht satt klicken und braucht nicht einmal mehr abzustimmen: Der Entscheid für die nächsten Sommerferien ist gefallen.



Fotos: H. Lozza
Zeichnungen: R. Keller



Die Monate vergehen schnell...

Beim Prospektmaterial ist auch ein Flyer mit dem Titel *Nationalpark-region* dabei. Über die entsprechenden Links lässt sich bequem per Internet eine Unterkunft bestellen. Die Qual der Wahl wird einem vom Prospekt allerdings nicht abgenommen. Die Dörfer rund um den Nationalpark haben alle ihren Reiz, da ist der Entscheid Glückssache. Eines lässt sich Familie Rotfuchs nicht entgehen: Eine Übernachtung in der Chamanna Cluozza, mitten im Nationalpark!

Die Sommerferien sind schneller da als erwartet. Der Zug nach Landquart steht auf Gleis 7 bereit. Durch den Vereinatunnel ist das Engadin von Zürich aus in 3 Stunden bequem zu erreichen. Gleich am ersten Tag macht sich Familie Rotfuchs auf nach Zernez, um sich im Nationalparkhaus auf den neuesten Informationsstand zu bringen. Die braungebrannte Dame am Schalter weiss auf jede Frage eine Antwort und zeigt den frisch Angereisten einen Video über den Nationalpark. Was könnten wir heute Nachmittag noch unternehmen? Die Bartgeier in der Val da Stabelchod machen ihre ersten Flugversuche – und da oben gibt es auch noch einen neuen Naturlehrpfad. Die Entscheidung ist rasch getroffen und die junge Familie fährt – bestückt mit Wanderkarte und Wanderführer – mit dem Postauto zum Hotel Il Fuorn an der Ofenpassstrasse, dem Beginn des Naturlehrpfads.



**Informationszentrum
Nationalparkhaus Zernez**
Das Nationalparkhaus bietet einen Auskunftsschalter, eine permanente Ausstellung, einen begehbaren Murmeltierbau, im Sommer 2001 eine Ausstellung mit Bildern des bekannten Naturfotografen Heinz Staffelbach, Videovorführungen, einen Shop und ein digitales Besucher-Informationssystem. Öffnungszeiten: Vom 1. Juni bis 31. Oktober täglich von 8.30 bis 18.00 Uhr, am Dienstag bis 22.00 Uhr.

Naturlehrpfad und Bartgeier

Es dauert keine 10 Minuten, bis der Nationalparkvogel Cratschla (der Tannenhäher) mit seinem schnarrenden Ruf die neuen Gäste willkommen heisst. Entlang des Weges regen die Stationen des Lehrpfads zu eigenem Beobachten und Erleben an. Das «Baumpanorama» erleichtert das Identifizieren der verschiedenen Baumarten, die in diesem Gebirgswald wachsen. Nach zweistündiger Wanderung ist der Rastplatz Val da Stabelchod erreicht. Und tatsächlich: Da oben schlägt ein grosser Vogel mit seinen Flügeln! Das muss ein Bartgeier sein. Seit 1991 wird der grösste





Naturlehrpfad am Ofenpass

Der neue Naturlehrpfad im Gebiet Il Fuorn-Val da Stabelchod-Margunet-Val dal Botsch bringt auf zahlreichen Junioren- und Erwachsenentafeln allen Besuchern die Natur des Nationalparks näher. Die Bilder und Texte regen zum Beobachten und Vergleichen an. Der Rundgang dauert rund 4 Stunden.

Vogel der Alpen hier wiederangesiedelt. Regelmässig werden Jungtiere freigelassen, die sich von den Gästen ungestört bei ihren ersten Flugversuchen beobachten lassen. Wer ein Fernrohr oder mindestens einen Feldstecher dabei hat, sieht am meisten. Familie Rotfuchs hat Glück: Oben auf Margunet steht ein freundlicher Parkwächter mit seinem Fernrohr und zeigt ihr nicht nur die Bartgeier in ihrem Horst, er erklärt auch gleich das ganze Panorama. Felix erkennt den Munt la Schera wieder, denn die CD-ROM enthält das entsprechende Panorama. Das wäre doch was, eine Tour von Buffalora auf den Munt la Schera...

Hüttenerlebnis mitten im Nationalpark

Doch für den folgenden Tag hat Familie Rotfuchs bereits andere Pläne geschmiedet. Der Weg führt von Zernez aus durch die wilde Val Cluozza zum gleichnamigen Blockhaus. Das gastfreundliche Hüttenwartpaar zeigt den Gästen mit Hilfe seines Fernrohrs die 220 Millionen Jahre alten Trittsuren von Dinosauriern auf einer Felsplatte in der Val dal Diavel. Die kleine Ausstellung im Pavillon gibt noch zusätzliche Informationen zu den Sauriern und anderen Tieren und Pflanzen, die einst hier lebten oder immer noch leben.

Am nächsten Morgen geht's früh los. Gämsen am Wegrand betrachten die Wanderer aufmerksam, doch anscheinend ohne sich sonderlich beunruhigen zu lassen. Der Weg führt hinauf zum Murtersattel, dessen Aussicht die CD-ROM bereits vorweggenommen hat. Doch es ist schon ein Unterschied, ob die Gipfel auf dem Bildschirm Revue passieren oder ob sie vor einem stehen! Wie versprochen lassen sich auf dem Sattel oben die Rothirsche, Steinböcke und Gämsen bestens beobachten. Der anschliessende Abstieg nach Punt Praspöl fährt in die Knie und lässt nach zwei anstrengenden Tagen den Wunsch nach einem Abstecher ins Erlebnisbad Bogn Engiadina in Scuol aufkommen. Das Sprudelbad weckt die Geister und lässt die Muskeln wieder weich werden.



Chamanna Cluozza

Die einzige Hütte mit Übernachtungsmöglichkeit liegt im Herzen des Nationalparks, mitten in der Wildnis. Sie ist von Zernez aus in 3 Stunden erreichbar und bietet Zimmer oder Lagerplätze mit Halb- oder Vollpension. Sie ist ein guter Ausgangspunkt für Wanderungen und Tierbeobachtung. Informationen, Prospekte und Buchung unter Tel. 081 856 1235 (von Ende Juni bis Mitte Oktober) oder bei der Pächterfamilie Duschletta (Tel. 081 856 1689).

Wo die Bären lebten

Martina möchte mit eigenen Augen sehen, wo der letzte Bär der Schweiz 1904 geschossen wurde. Familie Rotfuchs nimmt das Postauto von Scuol nach S-charl und steigt bei der Haltestelle Schmelzra aus. Im Dachstock des 1997 eröffneten Museums werden Martinas Erwartungen erfüllt: Durchs Fernrohr sieht sie die Val da la Chalchera, den Abschussort des letzten Bären. Eine riesige Bärenfalle zeigt ihr eindrücklich, wie Bären damals als Bedrohung empfunden und verfolgt wurden. Ein Video demonstriert, wie die Quetschfalle ausgelöst wird, wenn ein Bär die gespannte Schnur berührt. In der Ausstellung hört sie sich Bärengeschichten an, kriecht in eine Bärenhöhle, streichelt ein richtiges Bärenfell, setzt ein Bärenpuzzle zusammen und zeichnet «ihren» Bären. Krönender Abschluss ist der Genuss eines Heidelbeer-Eisbechers im nahegelegenen S-charl!

Serengeti der Alpen

Für den nächsten Tag hat sich Familie Rotfuchs einen Besuch der Val Trupchun vorgenommen. Im Nationalparkhaus meldet sie sich für eine geführte Wanderung an. Das Plakat an der Türe kündigt einen Vortrag zum Thema Murmeltier an, der am Mittwochabend um 20.30 Uhr angesagt ist. Im Rahmen der Vortragsreihe NATURAMA finden im Nationalparkhaus den ganzen Sommer über jeden Mittwoch Diavorträge zu diversen Naturthemen statt.



Noch ein Schritt und die Falle schnappt zu!

Der Informationsmitarbeiter Peter Roth kennt den Nationalpark seit Jahrzehnten. Seit einigen Jahren leitet er geführte Wanderungen für Gäste und kann dabei aus einer Fülle von Wissen und Erfahrung schöpfen. Mit seiner Hilfe gelingt es allen Teilnehmern, Hirsche, Gämsen, Steinböcke, Murmeltiere und vielleicht sogar Steinadler zu beobachten. Peter Roth kennt die Pflanzen beim Namen und kann zu fast jeder noch ein interessantes Detail anfügen. Um Antworten auf Fragen ist er nie verlegen und garniert sie gleich noch mit einer guten Portion Humor.

Die Val Trupchun ist ein Eldorado für Tier- und Pflanzenliebhaber. Der Begriff «Serengeti der Alpen» ist keine Übertreibung, lassen sich doch kaum anderswo in den Alpen Rothirsche, Steinböcke und Gämsen in so grosser Zahl am hellen Tag auf offener Weide beobachten.

Martina schaut entzückt den zahlreichen Murmeltieren bei der Alp Trupchun zu. Die jungen Familienmitglieder raufen wie wild und scheinen die Furcht vor den Menschen ziemlich verloren zu haben.

Am Ausgang der Val Trupchun stösst die Wandergruppe auf das Infomobil des Schweizerischen Nationalparks. Die Betreuerin drückt Felix und Martina ein Hirschgeweih in die Hand, damit sie den stolzen Kopfschmuck der Hirschstiere nicht nur aus der Ferne betrachten müssen. Zur Krönung des Tages dürfen sich Felix und Martina ein T-shirt mit Nationalparklogo aussuchen und als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Mit einer Fülle von Eindrücken kehrt Familie Rotfuchs nach Hause zurück voller Überzeugung, dass dies nicht der letzte Besuch im Nationalpark war! -€



Museum Schmelzra

Das Museum umfasst zwei Ausstellungen zum historischen Bergbau in der Val S-charl und zum Braunbären in der Schweiz. Die Bärenausstellung des Nationalparks wurde 1999 mit dem Prix Media ausgezeichnet. Sie gibt einen abwechslungsreichen und erlebnisorientierten Einblick in die Vergangenheit und mögliche Zukunft der Braunbären in der Schweiz.



Foto: H. Haller

Geführte Wanderungen

Von Ende Juni bis Mitte Oktober führt der Nationalpark jeweils am Dienstag Führungen nach Margunet zur Wiege der Bartgeier und am Donnerstag in die wildreiche Val Trupchun durch. Spezielle pädagogische Exkursionen eignen sich für Schulklassen und Jugendgruppen. Infos zu diesen und anderen Führungen sowie Anmeldung beim Schweizerischen Nationalpark unter Tel. 081 856 13 78.

Infomobil

Seit 1999 betreibt der Nationalpark am Eingang der Val Trupchun oder beim Hotel Il Fuorn einen mobilen Informationsstand mit individueller Auskunft, einem dreidimensionalen Relief des Nationalparks, einer kleinen Ausstellung und diversen Informationsprodukten. Das Infomobil ist von Juli bis Oktober in Betrieb.